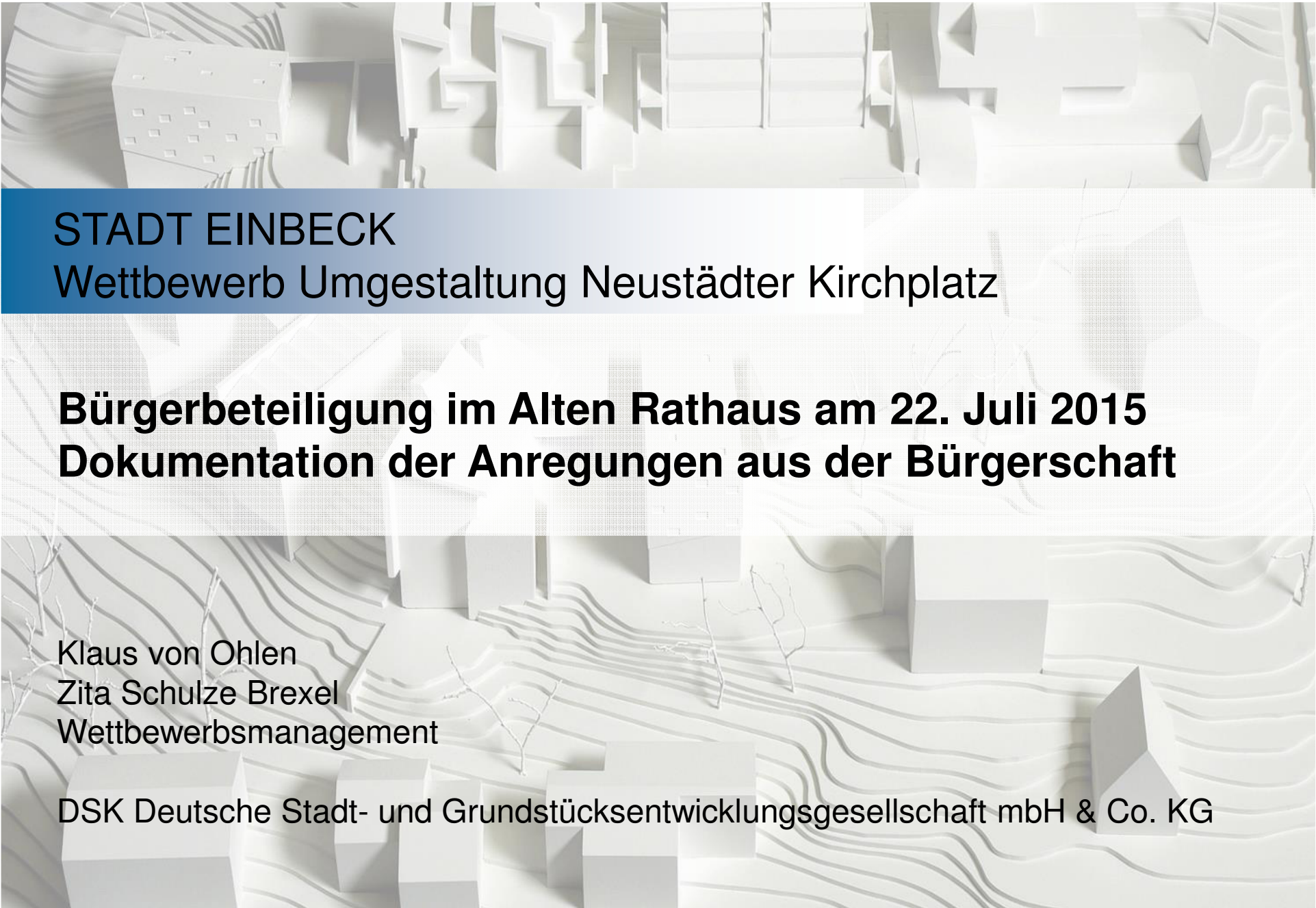




STADT EINBECK

Wettbewerb Umgestaltung Neustädter Kirchplatz

Bürgerbeteiligung im Alten Rathaus am 22. Juli 2015
Dokumentation der Anregungen aus der Bürgerschaft

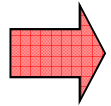
Klaus von Ohlen
Zita Schulze Brexel
Wettbewerbsmanagement

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG



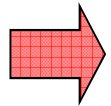
DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft

Einführung I. Ein Wettbewerb für Einbeck

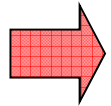


Rechtliche Grundlagen

- **RPW 2013** – Richtlinien für Planungswettbewerbe
Bundeswettbewerbe bereits verbindlich



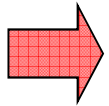
Wettbewerbe werden veranstaltet, wenn für eine anstehende Bau- oder Planungsaufgabe der optimale Entwurf gefunden werden soll.



Prinzipien

- Chancengleichheit aller Teilnehmer
- Beurteilung durch ein unabhängiges Preisgericht
- Anonymität der Teilnehmer
- Weitere Beauftragung eines der Preisträger
- angemessenes Preis-Leistungsverhältnis

Einführung II. Ein Wettbewerb für Einbeck



Institutionen

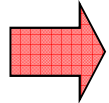
1. Stadt Einbeck (Bürger | Ausschüsse | Rat)

- Legt das Plangebiet fest
- Legt die Rahmenbedingungen fest
- Legt die Zusammensetzung des Preisgerichts fest
- Legt das Verfahren fest (auf der Grundlage der RPW 2013)

2. Architektenkammer Niedersachsen

- Prüft das Verfahren
- Vergibt eine Registriernummer

Einführung III. Ein Wettbewerb für Einbeck



Ablauf und Zeitschiene des Wettbewerbs

- Stadt Einbeck (Ausloberin) bzw. die Stadtverwaltung schlägt zur Bearbeitung des Wettbewerbs Rahmenbedingungen vor (u.a. Größe, Aufgaben, Bedingungen)
- Bürger und Politik der Stadt Einbeck tragen Wünsche und Anregungen zu den Rahmenbedingungen vor
- Der Auslobungsbericht („Fahrplan“) für den Wettbewerb wird durch den Wettbewerbsbetreuer (DSK) ausgearbeitet

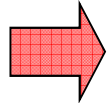
Zeit:

Juli15

Juli -
Sept. 15

August 15

Einführung III. Ein Wettbewerb für Einbeck



Ablauf und Zeitschiene des Wettbewerbs

- Stadt Einbeck (Ausloberin) schlägt ein Preisgericht (Fach- und Sachpreisrichter, Sachverständige, Bürgervertreter) vor

Sept. 15

- Der Wettbewerb wird bei der Architektenkammer registriert

Okt. 15

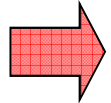
- Teilnehmerfeld wird festgelegt, mit Unterlagen versorgt und ein Kolloquium wird durchgeführt

Okt. / Nov.
15

- Teilnehmerfeld bearbeitet die Aufgabe (anonymes Verfahren)

Nov. 15

Einführung III. Ein Wettbewerb für Einbeck



Ablauf und Zeitschiene des Wettbewerbs

- Abgabe der Arbeiten bei der Vorprüfung (DSK)
- Formale und inhaltliche Vorprüfung der Arbeiten
- Ein Vorprüfbericht wird erstellt und die Preisgerichtssitzung wird durchgeführt
- Alle Wettbewerbsarbeiten werden öff. ausgestellt; eine Dokumentationsbroschüre wird erstellt
- Der Wettbewerbssieger sollte mit den weiteren Planungsschritten beauftragt werden

Zeit:

Jan. 16

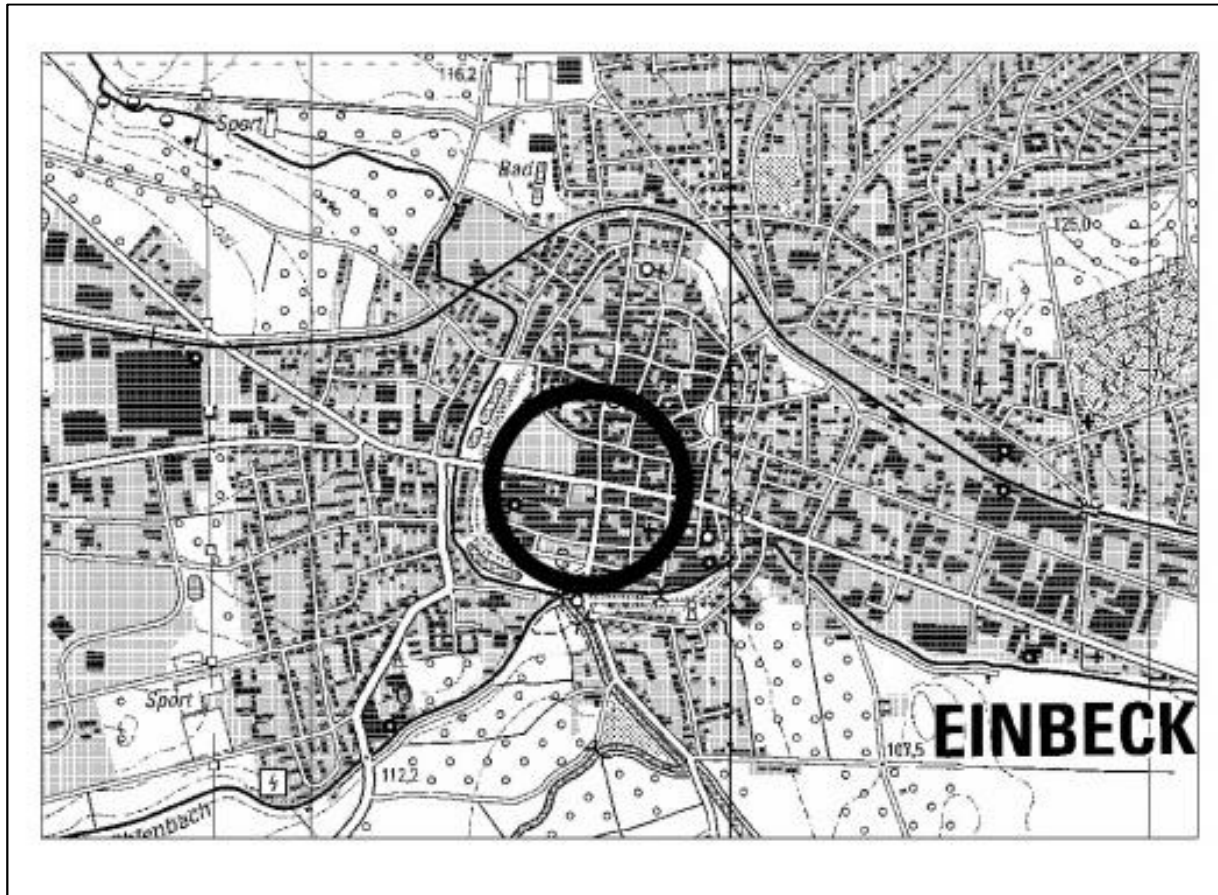
Feb. 16

Feb. /
März 16

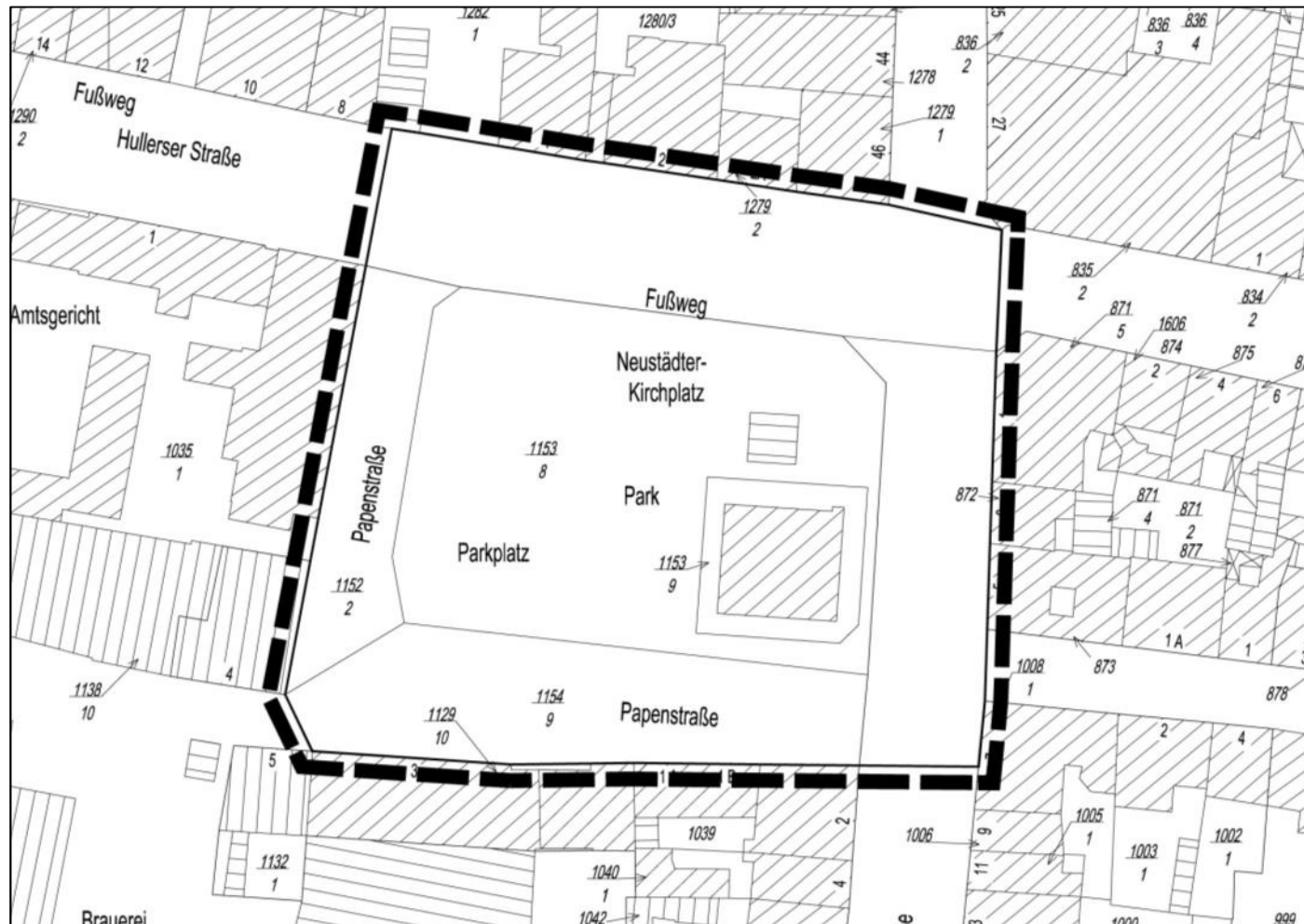
März 16

März 16

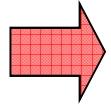
Lage des Neustädter Kirchplatzes in der Stadt



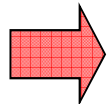
Abgrenzung des Wettbewerbsgebietes



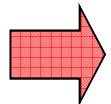
Übergeordnete Rahmenbedingungen



Stadtplatzgestaltung und Vorbereitung einer geordneten, städtebaulichen Entwicklung; qualitätvolle Freiflächenplanung unter Einbeziehung der angrenzenden Straßenverkehrsflächen und der Platzwände der umgebenden Bebauung bei besonderer Berücksichtigung historischer und denkmalpflegerischer Bezüge

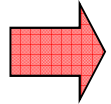


Schaffung eines städtebaulichen Mittelpunktes für das Quartier Neustadt; Aufwertung der einzigen Platzanlage in dem Quartier durch Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten

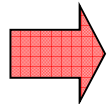


Berücksichtigung der Schlüsselfunktion des Neustädter Kirchplatzes als Eingang / Abschluss der Fußgängerzone

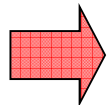
Rahmenbedingungen Denkmalschutz



Aufwertung des Eingangsbereiches für das Amtsgericht Einbeck und Gestaltung eines angemessenen Vorplatzes die ehemalige Lateinschule.

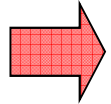


Berücksichtigung des historischen Umfeldes bei der Auswahl der verwendeten Materialien, des Beleuchtungskonzeptes und der Bepflanzung

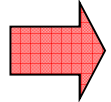


Beachtung möglicher baustatischer Probleme durch archäologische Relikte im Boden, insbesondere der Fundamentreste der abgerissenen Kirche

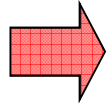
Rahmenbedingungen Nutzung



Nutzung als barrierefreier Multifunktionsplatz für öffentliche Veranstaltungen

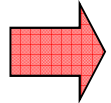


Erhaltung der Trafostation (ggf. durch Schachtanlage)

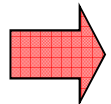


Übernahme, Erhaltung sowie gestalterische Optimierung des Gemeindehauses; Findung einer adäquaten Nutzung für das Gebäude

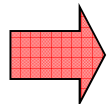
Rahmenbedingungen Gestaltung



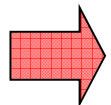
Steigerung der Aufenthalts- bzw. Verweilqualität durch eine hohe Wertigkeit der Freiflächengestaltung und -funktionalität des öffentlichen Raumes



Gesamtheitliche Betrachtung und Darstellung der Oberflächengestaltung der Platzfläche in den Anschlussbereichen mit den angrenzenden Straßen und Wegen

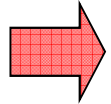


Berücksichtigung von Wege- und Blickbeziehungen sowie historischer Bezüge

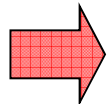


Integration eines Brunnens / Wasserspiels in die Platzgestaltung

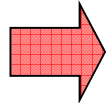
Rahmenbedingungen Verkehr



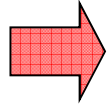
Integration der den Platz allseitig umschließenden Straßenverkehrsflächen in das Gesamtkonzept (Ab- bzw. Verminderung der Barrierewirkung)



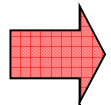
Berücksichtigung der bestehenden Verkehrsführung (Status quo) der den Platz umgebenden Straßen



Stellplätze für Kfz; funktionale Einbindung der Außenstellplätze



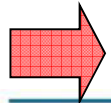
Optimierung der fußläufigen Anbindung des Parkhauses Hägerstraße an die Fußgängerzone (z. B. Leitsystem)



Berücksichtigung von Abstellmöglichkeiten für Fahrräder

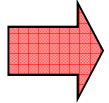


Einrichtung eines RadPunktes für Radtouristen, Mitnutzung von Motorrädern

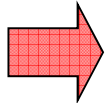


Komfortable Querungsmöglichkeiten der Löwenkreuzung für Fußgänger

Rahmenbedingungen Grün



Erstellung eines Bepflanzungskonzeptes für die Platzfläche



Erhalt der platzprägenden Linden an der Papenstraße und der Straßenbäume; Ergänzung des Baumbestandes

Formulierung der Wünsche und Erwartungen



Anregungen und Erwartungen aus der Bürgerschaft

zur Entwurfskonzeption

- Der Platz ist einladend und attraktiv für junge Familien zu gestalten.
- Der Platz ist als „gestalterischer Anziehungspunkt“ innerhalb Einbecks zu konzipieren. Die Steigerung der Attraktivität sollte Frequenz und Anzahl der Kunden für die anliegenden Geschäfte in der Innenstadt erhöhen.
- Mit dem Hinweis auf die Einbeck Brauerei und den Erlebnis- und Ausstellungspark PS Speicher wird die Einbeziehung und Verknüpfung dieser überregional bekannten Attraktionen Einbecks in die Entwurfskonzeption gewünscht.
- Unter dem Stichwort „Brauereiquartier“ ist der Neustädter Kirchplatz als attraktive Platzfläche mit Alleinstellungsmerkmal zu entwickeln.
- Die historischen Bezüge und Relikte (Bodenarchäologie) sind in der Gestaltung aufzugreifen.
- Der Platzbereich ist in allen Teilen barrierefrei zu gestalten.

Anregungen und Erwartungen aus der Bürgerschaft

zum Thema Verkehr

- Mit dem Hinweis auf die am Platzbereich vorhandene Nutzungen (Ärzte, Apotheke, Amtsgericht etc.) wird eine ausreichende Anzahl von Stellplätzen in ausreichender Dimensionierung gewünscht.
- Behindertenstellplätze sind in räumlicher Nähe zu den vorh. Arztpraxen anzuordnen.
- Die im Umfeld des Neustädter Kirchplatzes vorhandenen Parkhäuser sind besser anzubinden. Die Akzeptanz der Parkhäuser sind durch eine moderne und zeitgemäße Funktion und Gestaltung zu verbessern.
- Die Hullerserstraße ist - angrenzend an den Wettbewerbsbereich - in baulich schlechtem Zustand. Es werden konzeptionelle Vorschläge für eine Umgestaltung gewünscht.
- Die Querungsmöglichkeit der Hullerserstraße für Fußgänger und Radfahrer ist zu verbessern; dem Fußgänger ist Vorrang vor dem fließenden Verkehr einzuräumen.

Anregungen und Erwartungen aus der Bürgerschaft

weiter zum Thema Verkehr

- Reduzierung der Geschwindigkeit auf Tempo 20; Ausbau als verkehrsberuhigter Bereich.
- Mit dem Hinweis auf eine notwendige gute Erreichbarkeit der Innenstadt wird eine maximale Nutzung des Platzes für den ruhenden Verkehr gefordert.
- Die Schaffung von Abstellplätzen für Motorräder im Platzbereich oder an anderen Orten in der Nähe zur Fußgängerzone wird gewünscht.
- Die vorhandenen Fahrbeziehungen und Zufahrtssituationen (u.a. Brauerei, Haltestellen Reisebus, Haltestelle ÖPNV) sind zu erhalten und in die Entwurfskonzeption zu integrieren.
- Der Linksabbieger von der Benser Straße in die Hullerserstraße ist auf eine ausreichende Dimensionierung für große Fahrzeuge (z.B. Feuerwehr) zu überprüfen.

Anregungen und Erwartungen aus der Bürgerschaft

zum Thema Ausstattung

- Öffentliche Toiletten incl. WC für Behinderten sollten möglichst 24 Stunden zugänglich und barrierefrei erreichbar sein.
- Erlebnisgastronomie / Biergarten unter Einbeziehung der Einbeck Brauerei in die Platzgestaltung einbeziehen.
- Überdachte Bereiche / kleine Halle für den Wochenmarkt und Veranstaltungen auf dem Platz schaffen bzw. errichten.
- Großflächige Überdachung des Platzbereiches für Veranstaltungen vorsehen; Gestaltung des Daches als prägnantes Entwurfselement für den Platz entwickeln.
- Abstellmöglichkeiten für Fahrräder mit Infrastruktur (Umkleidebereich / Schließfächer) für Radtouristen schaffen.
- Überdachte und mit Sitzmöglichkeiten ausgestattete Haltestellen einplanen.

Anregungen und Erwartungen aus der Bürgerschaft

Grün

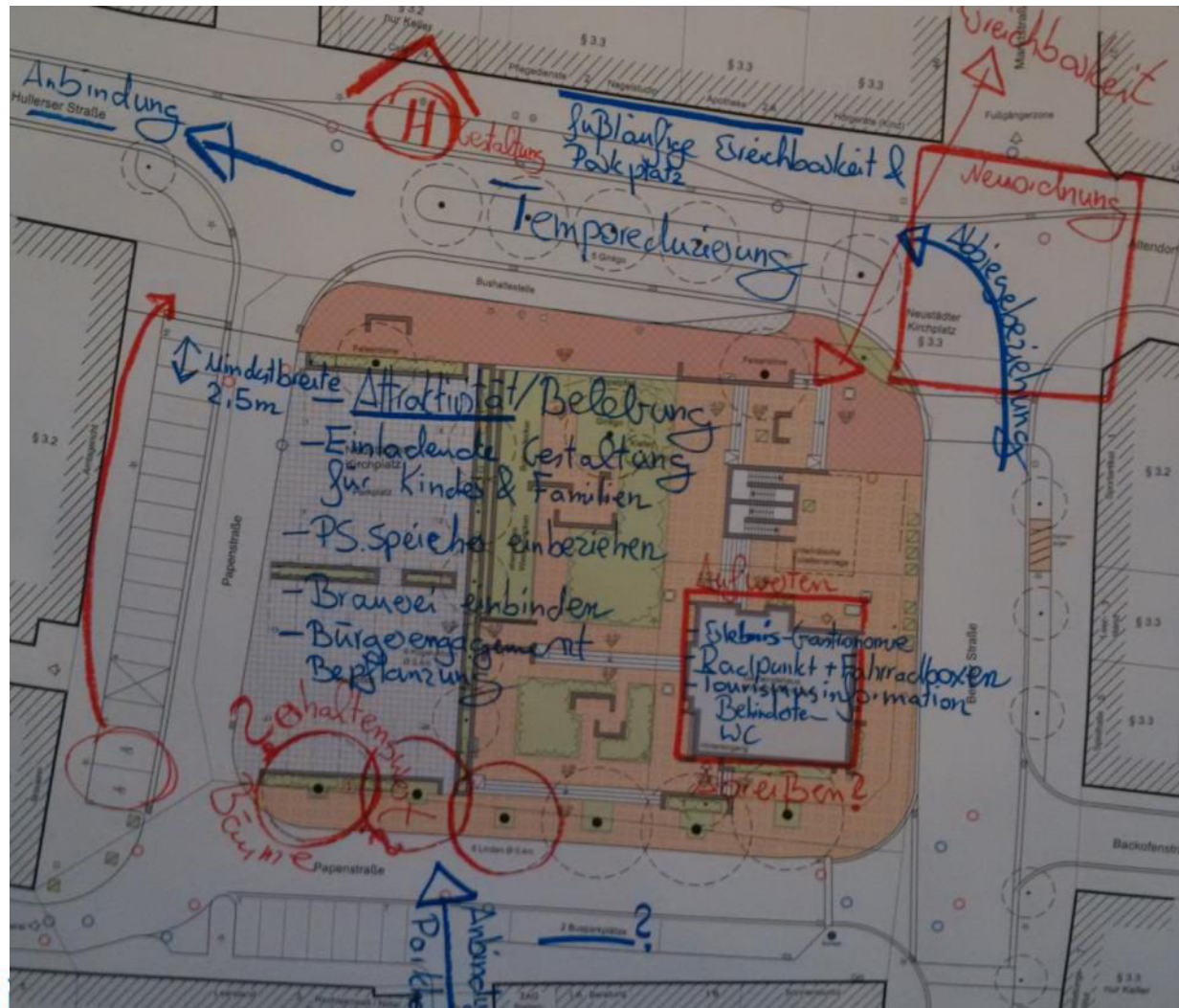
- Der Baumbestand sollte grundsätzlich erhalten werden.
- Zur Herstellung von Sichtachsen und –beziehungen, insbesondere im Hinblick auf die benachbarten Parkhäuser, sollten vorh. Baumstandorte überprüft werden.
- Gestaltung der Grünflächen mit Kräutern und Nutzpflanzen - die gemeinschaftlich genutzt und gepflegt werden können - schaffen.

Anregungen und Erwartungen aus der Bürgerschaft

Weitere Hinweise

- Für die Pflege und den Erhalt des neu gestalteten Platzbereiches bzw. der Grünflächen könnten sich Einbecker Bürger in Form von Patenschaften engagieren.
- Der Erhalt des Gemeindehauses sollte im Hinblick auf den baulichen Zustand und die Einschränkung der gestalterischen Möglichkeiten überprüft werden.
- Für die momentanen Nutzungen des Gemeindehauses (Vereine) sind Alternativstandorte anzubieten.
- Für die zukünftige Nutzung des Gemeindehauses ist die Umsiedlung des Touristikbüros an diesen Standort zu prüfen. Ggf. ließen sich hierdurch Synergieeffekte für die Betreibung der auf dem Platz vorzuhaltenden öffentlichen Toiletten erzielen.

Anregungen und Erwartungen aus der Bürgerschaft



Planeintragungen auf der Bürgerversammlung



Vielen Dank für Ihre Mitarbeit

DSK Deutsche Stadt- und
Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gern:

Klaus von Ohlen

Telefon: 04 21 | 32 901- 78

E-Mail: Klaus.vonOhlen@DSK-GmbH.de